

## "Wir wollen TTIP" - Nein, Danke.

"transatlantic trade and investment partnership" klingt harmlos, erweist sich jedoch für die Arbeitnehmer als eines "der größten Monster in der gegenwärtigen deutschen Politik". Besonders die Wirtschafts- und Industrielobbyisten fordern unter Ausschluss von Volksvertretern und der Öffentlichkeit den "freien Markt" im Interesse von Großkonzernen.

Der SAP-Vorstandsvorsitzende fordert dass "protektionistische Maßnahmen vollständig abzubauen" sind. Du irrst, unser soziales Wirtschafts- und föderales Gesellschaftssystem hat sich mehr als bewährt. Die gesellschaftlichen Unterschiede ergeben zum Beispiel kein Bild wie in den amerikanischen Vorstädten und Armutsvierteln. Das kann nicht unser Ziel sein. Daher müssen wir Europa und Deutschland weiterhin vor der aggressiven Wirtschaftsmacht USA schützen. Keine Lösung für ein "besseres Leben" ist TTIP mit ihren demokratisch nicht-legitimierten Verhandlungsführern.

Der SAP-Vorstandsvorsitzende fordert "TTIP ist daher nur wirklich sinnvoll, wenn es den freien Verkehr von Daten fördert." Reden wir nicht "um den Brei": Wenn ein verbündeter Partner der letzten Jahrzehnte andere Länder über Jahre ausspioniert, brauchen wir Klarheit über Datenlokalisierung, Datenschutz und Datenüberwachung. Es ist bewiesen: Keine Daten sind vor den USA sicher. Dafür brauchen wir einen europäischen Binnenmarkt mit nationalen Barrieren um uns davor zu schützen.

Der SAP-Vorstandsvorsitzende fordert einen gemeinsamen "Verhaltenskodex". Dafür ist es zu spät, wenn sich immer wieder herausstellt, dass eine Seite die einfachsten Regeln einer Partnerschaft nicht einhält - und nur seine Interessen im Blick hat. Daher: Kein TTIP und keine "neue Ära des Protektionismus", sondern eine soziale Marktwirtschaft des Miteinanders in Europa.

Was wir brauchen:

- Stärkung der Gesetze und Mitbestimmungsrechte für Beschäftigte
- Schärfere Kontrollen von Lobbyisten und der Einflussnahme von Unternehmen auf die Politik
- Stärkung einer nachhaltigen bzw. sozial-ökologischen Marktwirtschaft mit klaren Leitplanken und Regeln
- Ausbau der Persönlichkeits- und Datenschutzrechte
- Ausbau von Wirtschaftsverbindungen mit Schwellen- und Entwicklungsländern

PS: Im GREENPEACE MAGAZIN 4.15 war zu lesen: "Das Abkommen verbände uns enger mit einem Land, besser einem 'Kulturkreis', der zu unserem unterschiedlicher nicht sein könnte. Im Land des Turbokapitalismus, dort ist Geld der einzige Maßstab, Menschenleben, vor allem schwarze, von geringem Wert. Dieses Land bespitzelt die ganze Welt, versucht sie zu beherrschen, die Gier nach Öl und Macht rechtfertigt alles. Keine angebliche wirtschaftliche Notwendigkeit zwingt Europa, sich noch mehr unterzuordnen, ausspionieren zu lassen und sich Regeln, die außerhalb Europas gemacht werden, zu unterwerfen."

**Ein persönlicher Beitrag gegen TTIP von Ralf Kronig vom 3.8.2015**

Er bezieht sich auf die BDI- Broschüre: [Wir wollen TTIP. Deutsche Unternehmer zur Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft](#)

Siehe zum Hintergrund das [Dossier im LabourNet Germany: Freihandelsabkommen mit den USA – TAFTA / TTIP](#)